

WOHNSERVICE | Gut zu wissen

Naturstein fein herausgeputzt

Ob Granit, Kalkstein, Marmor oder Schiefer: Diese edlen Naturmaterialien sind für die Ewigkeit. Und bei richtiger Behandlung bewahren sie ihre Schönheit für immer

Viele Tausend Jahre in der Erdgeschichte hat der Stein gebraucht, um in seiner einzigartigen Schönheit unsere Böden, Arbeitsflächen und Bäder zu veredeln. Ein Steinmetz hat ihn geschliffen, gebürstet, matt oder auf Hochglanz poliert. Damit wir lange Freude an unserem Naturstein haben, wurde er gründlich gereinigt und meist auch imprägniert. Und damit Öl und Nagellackentferner, Spritzwasser, Fruchtsaft und Wein – oder was sonst so alles auf ihm landen mag – einfach abgewischt werden können, möglichst ohne in den Stein einzudringen und dabei auf Dauer zu unschönen Flecken zu führen. Reinigen und Pflegen von Naturstein heißt daher vor allem: die ursprüngliche schützende Imprägnierung des Steins möglichst lange zu erhalten und nicht durch falsches Putzen zu zerstören! Denn unsere üblichen Haushaltsreiniger taugen für Beläge aus Naturstein nicht – genauso wenig wie die mit Bio-Siegel oder vermeintlich milde Spülmittel.

Wärmespeicher
Wird mit der Zeit nur immer schöner: Hartkalkstein „Levante Crema“ von Schubert Stone mit gebürsteter Antikpatina. Der Stein speichert auch die Wärme einer Fußbodenheizung optimal. Zu seiner Pflege genügt etwas Steinseife im Wischwasser.

Adressen ab Seite 116





Kleines Stein- Lexikon

→ **MARMOR** (1) ist ein relativ weicher Stein. Er entsteht unter hohem Druck und hohen Temperaturen aus der Umwandlung von Kalkstein. Metalloxide im Gestein verleihen dem eigentlich weißen Marmor unterschiedliche Färbungen und Maserungen. Marmor ist sehr säureempfindlich, braucht daher eine schützende Pflege. Küchenarbeitsflächen und Fensterbänke lassen sich versiegeln.

→ **KALKSTEIN** (2) ist ein weicher, poröser, säureempfindlicher Stein, der hauptsächlich aus Ablagerungen von Muschelkalk im Meer entsteht, die nur geringem Druck ausgesetzt wurden. Selbst ungeschliffen fühlt sich der Stein fast samtig an. Für die Verwendung in Nassbereichen wird er imprägniert oder versiegelt.

→ **SCHIEFER** (3) ist als Bezeichnung für Tonstein und Tonschiefer üblich, die beide einen hohen Anteil an Tonmineralen haben und in dünne Platten aufspalten. Tonstein ist ein Ablagerungsgestein, aus dem unter hohem, gerichtetem Druck und unter erhöhten Temperaturen Tonschiefer entsteht. Ein spezielles Pflegeöl macht Schiefer unempfindlich gegen Flecken und intensiviert seine Farbe.

→ **GRANIT** (4) ist der härteste Naturstein aus Quarz, Feldspat und Glimmer. Er bildet sich, wenn heißes Magma aus dem Erdinneren unter großem Druck langsam abkühlt. Granit ist extrem wetterfest und säurebeständiger als jeder andere Stein. Daher wird er – poliert und imprägniert – gern für Küchenarbeitsplatten und stark beanspruchte Böden sowie für Waschtische eingesetzt.

Wie werden Natursteinböden am besten gepflegt?

Das kommt auf den Naturstein an. Hartgesteine wie Granit brauchen keine Pflege. Es reicht, diese je nach Bedarf zu reinigen (z. B. mit pH-neutralen oder leicht alkalischen Mitteln wie dem Schonreiniger „General Brillanz“ von Henkel). Bei Marmor und Kalksteinen sieht das anders aus: Diese müssen regelmäßig gepflegt werden. Dazu sollten Sie möglichst wachs- und acrylatfreie Produkte (wie z. B. die Steinseife „P 24“ von Möller-Chemie, im Fachhandel) benutzen. Spülmittel sind für Naturstein generell ungeeignet, da die behandelten Flächen mit der Zeit fleckig und speckig wirken können. Das merkt man z. B. daran, das Gummisohlen Abdrücke hinterlässt und „quietschen“. Wichtig: Lesen Sie immer zuerst die Dosierungsempfehlungen des Herstellers und testen Sie das Produkt danach an einer nicht sichtbaren Probeffläche.

Wie oft soll man sie eigentlich reinigen?

Das hängt in erster Linie von ihrem Verschmutzungsgrad und der eigenen Empfindlichkeit ab. Normalerweise handelt es sich um Schmutz, der von außen hereingetragen wird, oder um Staub. Es ist daher wichtig, die Steinböden regelmäßig abzusaugen und feucht zu wischen. So wird der Schmutz entfernt, bevor er in den Naturstein eindringen kann oder unschöne und hartnäckige Flecken hinterlässt.

Was mache ich bei hartnäckigen Flecken?

Bei Klebstoff- oder Farbflecken z. B. können Sie es vorsichtig mit einem Vereisungsspray versuchen. Sprühen Sie es direkt auf die verschmutzte Stelle. Sobald diese vereist ist, sollte sich die Verschmutzung einfach mit einem Ceranfeldschaber ablösen lassen. Andernfalls gibt es einige Hersteller wie z. B. Finalit oder Lithofin oder Mellerud, die unter anderem spezielle Fleckenentferner anbieten.

Wie bekommen stumpf gewordene Natursteine wieder Glanz?

Das ist nicht so einfach. Granite und andere Hartgesteine kann man nur mit Maschinen wieder aufpolieren. Bei Marmor und Kalkstein gibt es spezielle Mittel zur Glanzauffrischung, die die oberflächlichen Kratzer füllen, z. B. „Sofix Stein“ von Henkel. Damit können geringe Gebrauchs- und Nutzungsspuren optisch kaschiert werden.

Schadet zu viel Nässe meinem Boden?

Innen liegend ziehen feuchte Steinböden gern Staub an, was nach dem Abtrocknen zu unschönen Flecken führen kann. Hinzu kommt, dass kalkhaltiges Wasser zu Kalkrückständen und Verkrustungen von Schmutz führen kann. Um das zu vermeiden, sollten Sie den feuchten Boden mit einem trockenen Tuch nachwischen.